

*Kurovski, Franz: Josef Grünbeck. Der Mensch und sein Werk.*

Hrsg. v. der Grünbeck Wasseraufbereitung GmbH, Höchstädt a.d. Donau 1997, 336 S. u. Abb.

Schon auf den ersten Blick wirkt dieses Buch nicht wie eine Firmenpublikation, auch wenn der Titel das ausweist. Josef Grünbeck, 1925 im nordböhmisches Dux (Duchov) geboren, gehört zu den erfolgreichen sogenannten „mittelständischen Unternehmern“, die in der Nachkriegszeit ihre Arbeitswelt aufbauten und damit den berühmten Beitrag der Vertriebenen zum deutschen Wirtschaftswunder leisteten. Er zählt zu jenen Leuten, die Technik und Wirtschaft, Ideen und Erfolg zu verbinden wußten. Insofern verdient er bereits die Aufmerksamkeit der Historiker. Aber Grünbeck wurde auch zum aktiven Politiker, Kreisrats-, Landtags- und Bundestagsmitglied. Im Jahr 1989 war er einer der vielen, bis heute Ungezählten, die einen Schritt weiter vortraten, als all die anderen in kleinen und großen Positionen innerhalb des gesellschaftlichen Mechanismus und mit eigenen Unternehmungen den Gang der Politik beeinflussten. Seine Kontakte zum deutschen wie zum tschechischen Außenminister, seine Hilfsaktionen, Spendenbeiträge und sachkundigen unmittelbaren Unternehmungen verhalfen ihm zur Ehrenbürgerwürde in seiner Geburtsstadt, eine seltene Geste und etwas von „Versöhnung über Gräbern“, um die sich Grünbeck in den neunziger Jahren immer wieder mit staunenswerter Energie bemühte. Der mittelstandspolitische Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, der allerdings weit eher seinem Kopf folgte als den Direktiven seiner Fraktion, gehört zu den bemerkenswerten Gestalten in dem nun fast zehn Jahre währenden Verständigungsprozeß zwischen Deutschen und Tschechen, der erklärterweise nicht nur den Politikern aufgetragen ist. Den Historikern obliegt es zweifellos, einen solchen Lebensweg zur Kenntnis zu nehmen.

München

Ferdinand Seibt